Cybermobbing erklÃ¤rt â?? Wieâ?¦?

Description

Cybermobbing erklÃ¤rt â?? Wieâ?¦?

Wasâ?¦? **Warumâ?¦?** **Welcheâ?¦?** **Wieâ?¦?** **Werâ?¦?**

Wie kann man Cybermobbing verhindern?
Wie kann PrÃ¤vention gegen Cybermobbing an Schulen stattfinden?
Wie kann ich von Cybermobbing betroffen sein?
Wie erkenne ich, dass Kinder von Cybermobbing betroffen sind?
Wie kann man Cybermobbing vorbeugen?
Wie viele sind von Cybermobbing betroffen?
Wie wird beim Cybermobbing gemobbt?
Wie kann ich mich vor Cybermobbing schÃ¼tzen?

Wie kann man Cybermobbing verhindern?

Wie kann man Cybermobbing verhindern?

Wir haben eine Reihe von Regeln aufgestellt, die dabei helfen Cybermobbing zu verhindern. NatÃ¼rlich kann diese PrÃ¤vention und Sensibilisierung Cybermobbing nicht verhindern, kann das Risiko jedoch reduzieren und bei einem tatsÃ¤chlichen Vorfall helfen besser damit umzugehen.

- **SchÃ¼tze die PrivatsphÃ¤re!**
- **Bushaltestellenregel**: Personen, die etwas online stellen mÃ¶chten, sollten sich immer fragen, hÃ¤tte ich ein Problem damit, diesen z.B. Post an einer Bushaltestelle in meinem Umkreis zu finden. Der Hintergrund ist einfach erklÃ¤rt. Online kÃ¶nnen tausende, wenn nicht sogar Millionen Menschen meine Posts sehen und bewerten. Aus diesem Grund sollte ich mir sicher sein, dass mein Post nichts beinhaltet, das mir unangenehm oder Ã¤hnliches ist.
- **Profilbilder** so einstellen, dass man nur fÃ¼r Freunde ersichtlich ist â?? oder dass man darauf nicht gut zu erkennen ist. Sobald ich ein Bild von mir auf einer Plattform hochlade, habe ich die Rechte an diesem Bild verloren. Die Betreiber der Seite kÃ¶nnen mein Foto nutzen und dies weiterverkaufen, z.B. an Firmen, die damit Ihre Werbung aufwerten mÃ¶chten. FÃ¼r sogenannte â??Deep-Fakesâ?? bei dem das Gesicht auf den KÃ¶rper einer anderen Person projiziert wird, ist es notwendig mÃ¶glichst gute Bilder zu haben. Hier sollte Ihr Profil nicht als passende Datenbank dienen. Des Weiteren darf man nie vergessen, das Internet vergisst nie! Sobald ich ein Bild hochlade, kann dies geteilt, geliked, dupliziert oder abgespeichert werden, ohne meine Erlaubnis.

- Bilder von den eigenen Haustieren, einem Sonnenuntergang oder hÃ¼bschen Blumen eignen sich deutlich besser als Profilbild.
- **Meine privaten Einstellungen mÃ¼ssen durchdacht angewendet werden**. Ich muss sicherstellen, wer Zugriff auf mein Profil hat und wer meine Posts etc. sehen kann. Des Weiteren ist eine gute PasswortverschlÃ¼sselung wichtig. Sie mÃ¶chten nicht, dass trotz all Ihrer Sicherheitseinstellungen, aufgrund eines zu einfachen Passworts (z.B. Passwort oder 1234567) Personen Zugriff auf Ihre sensiblen Dateien haben.
- Sollte der Fall entstehen, dass Cybermobbing entsteht, gibt es **Regeln** die beachtet werden mÃ¼ssen:
  - Auf keinen Fall auf E-Mails, SMS, Nachrichten etc. antworten.
  - Beweismaterial sammeln (Screenshots)
  - Hilfe suchen (Freunde, Familie, Lehrer usw.)
  - Polizei informieren (wichtig!)
  - Vorfall an den Betreiber melden und um LÃ¶schung bitten
  - Nachdem die Polizei es zulÃ¤sst, den TÃ¤ter blockieren.
- Cybermobbing verliert schnell an Reiz, wenn mein ausgedachtes Ziel nicht auf meine Provokationen eingeht bzw. mich links liegen lÃ¤sst.



Wie kann PrÃ¤vention gegen Cybermobbing an Schulen stattfinden?

Wie kann PrÃ¤vention gegen Cybermobbing an Schulen stattfinden?

PrÃ¤vention: Wie kÃ¶nnen Schulen vorbeugen?

- **PrÃ¤ventionsmanagement an Schulen:** Insbesondere im Bereich der Bildung & Erziehung benÃ¶tigen wir ein umfassendes PrÃ¤ventionsmanagement, das sich mit allen Akteuren, die in der Jugendarbeit tÃ¤tig sind, befasst. Damit sind die drei wichtigsten SÃ¤ulen der PrÃ¤ventionsarbeit gemeint: Eltern, Lehrer und SchÃ¼ler selbst.

  DiesbezÃ¼glich ist die Bildungspolitik gefragt, sie ist gefordert neue Rahmenbedingungen fÃ¼r die Ausbildungs â?? und Erziehungssituation zu schaffen: Dies betrifft auch die Verbesserung der Medienkompetenz der Bildungsakteure wie Lehrer, Erzieher aber auch Eltern.

  Dabei sollten die Inhalte der Medienkompetenzausbildung verstÃ¤rkt den Fokus auf die Bedeutung des eigenen Handelns im Netz legen beispielsweise darauf, inwiefern das Internet immer stÃ¤rker zum Sozialisations- & Lernmedium wird z.B. Ã¼ber Peers aus dem Netz und in welcher Art und Weise das Internet Individuum & Gesellschaft insgesamt verÃ¤ndert.

  Zwei Punkte sind bezÃ¼glich des ***PrÃ¤ventionsmanagements*** besonders bedeutsam:

1. Die AufklÃ¤rung & Sensibilisierung Ã¼ber Gefahren, Risiken aber auch Nutzen und Chancen des Cyberspace.

2. Eine altersgerechte ***Medienerziehung***, die in den KindergÃ¤rten bereits beginnt und in den Schulen implementiert wird.

Dies kann erreicht werden durch:

- in den Schulen Medienkompetenzunterricht, resp. bestimmte UnterrichtsfÃ¤cher zum Thema Ã¶ffnen (z.B. Ethik), hierzu liegen auch Programme vor (z.B. Medienhelden; Medien-PrÃ¤ventionstag Katzer, Heinrichs 2011)
- obligatorisches ***Lehrfach â?? Medienerziehungâ?? an allen Schulen einrichten***, wobei nicht nur das reine Handling mit den Tools im Vordergrund steht, sondern Themen, die sich mit der Medienpsychologie und MedienpÃ¤dagogik befassen (z.B. die IdentitÃ¤tsbildung Jugendlicher durch den Kontakt zu Peers aus dem Cyberspace, die Suche Jugendlicher nach ihrer IdentitÃ¤t im Netz , Gewalt und Aggression im Netz, Arbeit & Beruf u.s.w.).
- in den Schulen Angebote zum Opferschutz (z.B. Ã¼ber WeiÃ?er Ring) bekannt machen
- Gremien an Schulen einrichten zur Mediennutzung, die auch durch mit SchÃ¼lern sowie Eltern besetzt ist
- Peer to peer education an den Schulen verstÃ¤rken zum Thema Neue Medien und Gewalt (Medien-Coaches, Internet-Scouts: Jugendliche, die JÃ¼ngere aufklÃ¤ren und anleiten)
- an jeder Schule eine Person als Medienbeauftragter, der die auch die rechtlichen HintergrÃ¼nde im Umgang mit Cybermobbing kennt sowie gesamtschulisches, einheitliches Vorgehen gegen Cybermobbing (prÃ¤ventiv) und bei konkreten VorfÃ¤llen

Wie sieht ein PrÃ¤ventionsmanagement konkret aus?

- **SchÃ¼ler in ihrem Selbstbewusstsein stÃ¤rken**: Kinder und Jugendliche, die lernen selbstbewusst und selbstbestimmt zu agieren, werden sich in schwierigen Situationen besser zu helfen wissen. Sie werden sich weniger als gesamte Person verletzt fÃ¼hlen und kÃ¶nnen in der Regel gelassener an eine solche Situation herangehen.
- **Vertrauen aufbauen**: Ein gutes VertrauensverhÃ¤ltnis wirkt stÃ¤rkend und unterstÃ¼tzt Kinder und Jugendliche positiv. Damit ist auch verbunden, dass sich betroffene SchÃ¼ler im Falle des Falles schneller an einen Erwachsenen wenden werden, zu dem sie Vertrauen haben.
- **Opfern eine Lobby geben**: Es gibt nichts Schlimmeres fÃ¼r Kinder & Jugendliche als â??Opferâ?? zu sein- deshalb musws klar sein, dass Mobbing an der Schule keine Chance hat- die TÃ¤ter werden zur Verantwortung gezogen und den Opfern wird geholfen!
- **Schulkultur des Helfens einfÃ¼hren**. Helfen ist cool- Mobben ist uncool!
- **Schulregeln aufstellen**: Ist in der Haus-/Schulordnung Cybermobbing aufgegriffen und thematisiert, ist spÃ¤ter leichter damit umzugehen. Je transparenter das Thema von vorn herein behandelt wird, desto einfacher ist es, damit im konkreten Fall konstruktiv umzugehen.
- **Online-Kummerkasten**: Es empfiehlt sich einen â??Kummerkastenâ?• einzurichten, so dass SchÃ¼ler anonym von FÃ¤llen berichten kÃ¶nnen (z.B. in Form einer E-Mail-Adresse oder einem Briefkasten). Achtung: Dieser Kummerkasten kÃ¶nnte auch zum â??AnschwÃ¤rzenâ?? von anderen SchÃ¼lern missbraucht werden.
- **Peer to peer Education**: Da Cybermobbing sich in der Regel zwischen Gleichaltrigen abspielt, kann eine UnterstÃ¼tzung im Kreis der SchÃ¼ler hilfreich sein. In vielen FÃ¤llen scheinen sich

die Opfer eher einem vertrauenswÃ¼rdigen MitschÃ¼ler anzuvertrauen als einem Erwachsenen.



Wie kann ich von Cybermobbing betroffen sein?

Wie kann ich von Cybermobbing betroffen sein?

Man kannt auf verschiedene Weise von Cybermobbing betroffen sein, nicht nur wenn man selbst das Ziel von Cybermobbing bist. Man kann nÃ¤mlich auch Cybermobbing bei anderen beobachten oder mitbekommen wie z.B. andere Cybermobbing in deiner Klasse planen.

Deshalb kann man folgendermaÃ?en betroffen sein:

- Cybermobbing passiert einem selbst
- Cybermobbing passiert Freunden
- Cybermobbing passiert anderen MitschÃ¼lern
- Man beobachtet direkt z.B. in Chatrooms oder sozialen Netzwerken wie Facebook oder schÃ¼lerVZ, dass andere Ziel von Cybermobbing werden
- Man beobachtet Jugendliche in der Schule, die z.B. peinliche Fotos von anderen machen und dann mit dem Handy an andere weiterschicken
- Man sieht wie andere aus der Klasse ein peinliches Video von einem Lehrer machen und damit prahlen, dieses dann z.B. auf YouTube hochzuladen



Wie erkenne ich Cybermobbing?

Wie erkenne ich Cybermobbing?

Cybermobbing ist keinesfalls ein Problem, welches sich auf das Privatleben beschrÃ¤nkt. Immer hÃ¤ufiger wird auch die Schule zum Schauplatz von Cybermobbing; sowohl Lehrpersonal als auch SchÃ¼lerinnen und SchÃ¼ler werden Ã¶ffentlich an den Pranger gestellt. Gerade Portale wie â??Spickmichâ??, in dem SchÃ¼ler â??den SpieÃ? umdrehenâ?? und ihre Lehrer benoten, zeigen auf, wie leicht auch Lehrerinnen und Lehrer Ã¶ffentlich â?? ob nun positiv oder negativ â?? dargestellt werden kÃ¶nnen.

Laut einer Online-Studie der GEW (Gewerkschaft fÃ¼r Erziehung und Wissenschaft) aus dem Jahr 2007 sind bereits acht Prozent der Lehrer in Deutschland von Cybermobbing betroffen. Dabei kommt

es nicht auf das Alter oder das Geschlecht an, ein Opferprofil lÃ¤sst sich nicht so einfach erstellen. Was die TÃ¤ter angeht, so lÃ¤sst sich zumindest feststellen, dass sie zu 70 Prozent mÃ¤nnlich und zwischen elf und 20 Jahre alt sind. Es gibt zwar auch einige FÃ¤lle, in denen Cybermobbing zwischen Kollegen stattfindet, das Mobbing an Lehrern wird allerdings hauptsÃ¤chlich von SchÃ¼lern betrieben. Es sollte dennoch nicht auÃ?er Acht gelassen werden, dass ein GroÃ?teil der Mobbing-Opfer vor allem SchÃ¼ler sind und dass Mobbing vorrangig zwischen Gleichaltrigen stattfindet.

Die Opfer von Cybermobbing empfinden zunÃ¤chst hauptsÃ¤chlich Wut und Verunsicherung, in einigen FÃ¤llen auch Angst. HÃ¤ufig ist zunÃ¤chst nicht klar, wer der Angreifer aus dem Hinterhalt eigentlich ist. Stellt sich heraus, wer hinter der Schikane steckt, so hat das meist keine gravierenden Folgen fÃ¼r den TÃ¤ter (keine Strafanzeige/kein Schulverweis). Jedoch bleiben ein GesprÃ¤ch mit Lehrer und der Schulleitung sowie eine (fÃ¼r Schulen Ã¼bliche) Bestrafung in der Regel nicht aus.

Wie merke ich, dass mein Kind betroffen ist?

- **Hinschauen:** VerÃ¤ndert sich mein Kind?
- PC **weniger nutzen** oder auffallend **weniger ins Internet** gehen
- will sich nicht mehr mit Freunden oder im Lieblings-Chat treffen
- **macht sofort PC aus**, wenn Eltern oder Freunde in die NÃ¤he kommen
- ist **traurig, wÃ¼tend oder nachdenklich** nach Internetnutzung,
- **verÃ¤ndert sich in der Schule**, ist weniger aufmerksam, verschlechtert sich in Leistungen u.s.w



Wie kann man Cybermobbing vorbeugen?

Wie kann man Cybermobbing vorbeugen?

- Je sensibler ich mit meinen Daten umgehe, desto schlechter kÃ¶nnen diese gegen mich genutzt werden.
- Auf keinen Fall sensible Bilder von einem selbst versenden. Ich weiÃ? nie was die dritte Person damit anstellt.
- Auf keinen Fall auf Beleidigungen etc. eingehen. Je weniger Interesse ich an dem Mobbingversuch zeige, je weniger AngriffsflÃ¤che biete ich.
- Die PrivatsphÃ¤re Einstellungen aller Plattformen, auf denen ich mich bewege, penibel durcharbeiten.
- Darauf achten, dass mein Profilbild nicht mich zeigt, sondern eine schÃ¶ne Landschaft oder etwas anderes passendes. MÃ¶glichst keine Bilder von klar zu erkennenden Personen.
- Mich bei Problemen an jemanden aus meinem Vertrauten Kreis wenden.
- Nicht den vollstÃ¤ndigen Namen auf Internetplattformen angeben. MÃ¶glichst wenig private Informationen Ã¶ffentlich Preis geben.

Wie viele sind von Cybermobbing betroffen?

Wie viele sind von Cybermobbing betroffen?

Durch die Corona-Pandemie, in der viele Ã?ffentliche Einrichtungen Ihre OnlineprÃ¤senz deutlich verstÃ¤rkt haben, wurden SchÃ¼ler und Studenten online unterrichtet , Dadurch kam es in den letzten Jahren zu einem starken Anstieg von Betroffenen von Cybermobbing. Mittlerweile ist jedes dritte Kind in Kontakt mit Cybermobbing gekommen. Hier sprechen wir von Opfern, Zuschauern und TÃ¤tern. Cybermobbing ist auch bei Erwachsenen vertreten. Hier ist die Dunkel Ziffer allerdings sehr hoch.

Da durch Scham und Angst viele Erwachsenen nicht an die Ã?ffentlichkeit treten mÃ¶chten. Am stÃ¤rksten betroffen sind allerdings unsere Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren.

Wie wird bei Cybermobbing gemobbt?

Wie wird bei Cybermobbing gemobbt?

HÃ¤ufig werden Kleinigkeiten genutzt, um ein Mobbingziel zu mobben. Eine Brille, Eine AuffÃ¤lligkeit am KÃ¶rper, besondere Leistungen in Schule oder Sport usw. Es gibt nichts, was nicht bei einem Mobbingfall genutzt werden kÃ¶nnte.

HÃ¤ufig beginnt Cybermobbing mit einer Beleidigung unter einem Bild oder als Antwort auf einen Kommentar. Dann wird sich ein Thema gesucht und das Ziel so lange beleidigt, bedroht o.Ã¤., bis es seinen Account lÃ¶scht oder sich zurÃ¼ckzieht. Dies wird von den TÃ¤tern als Erfolg gesehen und als Ansporn ein neues Ziel zu suchen.

In einigen FÃ¤llen dehnt sich das Mobbing auch auf andere Bereiche des Lebens des Ziels aus. Man verfolgt es auf dem Schulweg, auf dem Heimweg, auf dem Weg zu Freunden oder zum Einkauf. ZerstÃ¶rt Eigentum, droht mit Gewalt, erpresst es oder wird sogar kÃ¶rperlich Ã¼bergriffig.

Besonders beliebt ist es, sich Personen zu suchen, die einen dabei unterstÃ¼tzen das Opfer mÃ¶glichst grausam zu beleidigen. In hÃ¤rtesten FÃ¤llen werden Fenster eingeworfen, Haustiere versucht zu vergiften oder Eigentum zerstÃ¶rt. Es wird kontinuierlich dafÃ¼r gesorgt, dass das Ziel des Mobbing Panik, Angst und Stress fÃ¼hlt, um es mÃ¶glichst effektiv zu brechen.

Wie kann ich mich vor Cybermobbing schÃ¼tzen?

- **SchÃ¼tze die PrivatsphÃ¤re!** Vorsichtig sein, welche Angaben man im Internet macht. PersÃ¶nlichen Daten (E-Mail-Adresse, Wohnadresse, Handynummer oder private Fotos) kÃ¶nnen auch von â??Cyber-Bulliesâ?? gegen Sie verwendet werden. Achten Sie insbesondere darauf, Zugangsdaten geheim zu halten und ein sicheres Passwort zu verwenden.
- **Schauen Sie sich die Facebook-Freunde genau an!**
- **Bestimmte Einstellungen bei Facebook nutzen,** damit nicht alles, was man hier verÃ¶ffentlicht von allen 600 Mio. Usern einsehbar ist!
- **Spreche Sie nicht** in sozialen Netzwerken **Ã¶ffentlich Ã¼ber persÃ¶nliche Probleme oder Sorgen** (z.B. Schulprobleme, Liebeskummer oder Ã?rger mit den Eltern)!



Date Created
21. August 2022